

FLORIAN
BECKERHOFF

DIE
SCHULE
DER
VERRÜCKTEN
TRÄUME
SO EIN
CHAOS!

THEINEMANN



Erstes Kapitel

Traumlos

Galakto-Joe musste schnell handeln. Das schwarz glänzende Wurmmonster wurde größer und größer. Immer mehr Köpfe wuchsen aus ihm heraus. Die spitzen weißen Zähne glänzten im Schein der über den schwarzen Himmel zuckenden Blitze. Das hatte sie noch nie erlebt: Sie wusste nicht, wie sie dieses Problem lösen sollte, obwohl sie eine Superheldin war. Sonst war sie immer ganz sicher, was sie zu tun hatte.



Der Junge, der hinter ihr auf ihrem Flugasteroiden Astrofix saß, wollte, dass sie ihn als Köder benutzte. Sie sollte ihn in das alte Gebäude bringen, um das Monster dorthin zu locken. Ihr Kopf schmerzte, so ungewohnt war dieses Nachdenken, und dafür war auch keine Zeit. Wieder schnappte einer der Monsterköpfe nach ihnen. Gerade noch rechtzeitig lenkte sie Astrofix in einen Looping und sie entkamen. Der Junge sagte noch einmal, dass sie in das Gebäude fliegen sollte. Sofort! Das war ihr gar nicht recht, weil sie als Superheldin die Probleme eigentlich alleine löste, aber es gab keinen anderen Weg. Ihr fiel nichts ein. Also presste sie die Beine zusammen. Astrofix reagierte sofort und flog in Richtung des Gebäudes. Das Monster folgte ihnen.

»Schneller!«, rief der Junge.

Galakto-Joe zögerte. Sie trug ihren roten Schutzanzug und die blaue Brille – aber konnte sie mit dem Jungen hinter sich mit maximaler Geschwindigkeit fliegen? Würde er zweifache Schallgeschwindigkeit aushalten? Sie hatte keine andere Wahl, hielt sich selbst nur mit den Beinen am Sattel fest und umklammerte den Jungen mit den Armen.

»Festhalten!«, rief sie.

Dann gab sie Astrofix durch ein dreifaches Drücken

ihres rechten Knies das Signal und sie schossen durch die Luft. Schon waren sie in dem Gebäude.

»Wow!«, stammelte der Junge. »Das war schnell.«

»Und jetzt?«, fragte sie. »Das Monster ist gleich hier.«

»Da oben rein«, sagte er und zeigte auf das Loch unter der Decke.

Sofort zischte Astrofix los und brachte sie in die weiße Halle, wo Galakto-Joe den Jungen absetzte. Dann schickte er sie raus. Sie sollte einen Hebel umlegen.

»Mach schon, Galakto-Joe! Vertrau mir!«, rief er.

Es war wirklich ungewohnt, als Superheldin Anweisungen zu bekommen.

»Okay«, sagte sie schließlich. »Aber das bleibt unter uns.«

Er nickte. Daraufhin sauste sie zurück in den Flur, in den jetzt schon die ersten Monsterköpfe eindrangten. Sie witterten den Jungen und zwängten sich brüllend und schmatzend durch das Loch unter der Decke. Galakto-Joe beachteten sie nicht. Sie fand den Hebel an der Wand und legte ihn um. Sofort fiel gleißendes Licht durch das Loch und das Wurmmonster verschwand nach und nach durch die Wand, bis auch der riesige Hauptkopf draußen immer weiter schrumpfte und schließlich durch den Flur und weiter in die Halle sauste. Plötzlich war es ganz ruhig.

Galakto-Joe war verwirrt. Sie spürte den unwiderstehlichen Drang, dem Monster zu folgen. Sie wollte in dieses Licht. Sie spürte, dass sie dem Drang nachgeben musste.

»Leg den Hebel wieder um!«, hörte sie den Jungen rufen. »Schnell! Flieg nicht in das Licht!«

Galakto-Joe zögerte. Noch so ein Befehl! Was war hier los? Aber sie gehorchte und legte den Schalter um. Das Licht erlosch. Galakto-Joe atmete tief durch, dann lenkte sie Astrofix ganz entspannt hoch und flog durch das Loch.

Die Halle war leer bis auf den Jungen und eine kleine schwarze Pfütze neben ihm auf dem Boden. Mehr war von dem Monster nicht übrig.

»Heija Ho, Galakto-Joe!«, rief er. »Heija Ho, Galakto-Joe!«

Sie lächelte zufrieden. Wieder hatte sie ein Problem gelöst ...

»Johanna?«, fragte Herr Rolfes.

»Ja, bitte?«

»Träumst du etwa wieder?«

»Äh ... nein«, stammelte sie.

»Dann sei bitte leise und störe die anderen nicht.«

»Natürlich nicht«, sagte sie. »Ich bin gleich fertig.«

Herr Rolfes musterte sie skeptisch, dann ging er weiter von Tisch zu Tisch und schaute den Kindern über die Schulter.

Johanna widmete sich wieder ihrer Deutsch-Arbeit. Sie las noch einmal durch, was sie geschrieben hatte. Sie sollten von einem Erlebnis berichten, das sie niemals vergessen würden, und sie hatte keinen Moment gezögert. Natürlich musste sie darüber schreiben, wie sie vor einem Jahr als Galakto-Joe die Schule der Träume gerettet hatte. Jetzt war sie allerdings unsicher. Durfte sie schreiben, dass Galakto-Joe nicht weitergewusst und auf Toni gehört hatte? Andererseits hatte nur Toni versprochen, nichts zu verraten, und ihr dann trotzdem alles erzählt. Außerdem war es doch eher ein Zeichen von Stärke, dass Galakto-Joe auf den Jungen gehört hatte. Das machte sie zu einer noch viel besseren Superheldin!

Johanna las zu Ende und war dann zufrieden, dass die Superheldin angemessen gewürdigt wurde. Dabei geriet sie ins Grübeln, weil ihr diese ganze Geschichte plötzlich unwirklich vorkam. Seit ihrem Besuch der Schule der Träume war fast ein Jahr vergangen, in dem sie immer wieder an dieses Abenteuer gedacht, aber nie



MIT BILDERN VON
MAJA BOHN

DU KANNST ALLES SEIN, GANZ EGAL, WAS ES IST!

Ohne verrückte Träume ist es echt langweilig. Deshalb kann Johanna es kaum abwarten, Galakto-Joe und ihre Freunde wiederzusehen. Schade, dass in der Schule der Träume keine Traumgestalten mehr erlaubt sind. Doch heimlich ein paar singende Hunde oder eine Riesentraumrutsche freizulassen ist sicher ok. Solange die strenge Ferienschulkontrollbehörde nichts davon mitbekommt ...

ISBN 978-3-522-18619-3



9

783522 186193

€ 12,00 [D]

www.thienemann-esslinger.de



**Klimaneutrales
Produkt**

- Klimaneutraler Druck
- FSC®-zertifiziertes Papier
- Hergestellt in Deutschland